

Zu neuem Sponsor und neuer Ausrichtung des Gutenberg-Marathons.

In Gutenberglauf umbenennen

Endlich wird der Mainzer Marathon, der eigentlich nie mehr als ein Rahmenprogramm war, begraben. Als ehemals leistungsstark gewesener Marathon-Purist habe ich schon immer beanstandet, dass der Mainzer Lauf nicht die Qualität und Ernsthaftigkeit eines Marathons hat. Auch hat der Mode gewordene Halbmarathon mit Marathon rein gar nichts zu tun.

Einen Marathon sollte man nach jahrelanger körperlicher Anpassung in einer ordentlichen Zeit zwischen 3 und 4 Stunden laufen können oder bleiben lassen. Die volle Strecke verlangt die Kunst der Einteilung bei grenzwertiger Belastung, die halbe Strecke

ist ein langer Mittelstreckenlauf mit einem völlig anderen Anforderungsprofil. Es ist so verschieden wie Schwimmen und Rudern. Fünf Stunden und länger herumtaumeln, dient weder dem Sport noch den Zuschauern und den Läufern schon gar nicht. Marathon ist kein Jungbrunnen. Nicht der Lauf ist das Problem, sondern das verschleißende Massentraining. Der Mainzer Lauf war und ist vor allem ein sportlicher Rosenmontagszug, geradezu ein Volksfest. Das ist gute Mainzer Art.

Aber wegen zehn Prozent Finischer die inhaltlich gemischte Veranstaltung als Marathon zu bezeichnen, ist arg überzogen. Nennen wir die Veranstaltung doch endlich Gutenberglauf mit Angeboten über 10 und 20 Kilometer. Hört sich auch gut an und ist ehrlich.

*Hartmut Rencker
Mainz*